

Stadtvertretung der Landeshauptstadt

Schwerin

Datum: 2009-10-15

Dezernat/ Amt: II / Amt für Jugend, Schule
und Sport
Bearbeiter: Frau Gebert
Telefon: 545 - 2162

Beschlussvorlage Drucksache Nr.

00168/2009

öffentlich

Beratung und Beschlussfassung

Jugendhilfeausschuss

Betreff

Förderung des Präventionsprojektes "Hart am Limit - HaLT"

Beschlussvorschlag

Der Jugendhilfeausschuss beschließt für das Jahr 2009 eine Projektförderung für das Projekt „HaLT – Hart am Limit -“ in Höhe von 10.000,00 €.

Begründung

1. Sachverhalt / Problem

Das erfolgreiche Bundesmodellprojekt „HaLT – Hart am Limit“ ist ein Alkoholpräventionsprojekt, das in verschiedenen Ländern der Bundesrepublik bereits erfolgreich läuft und in den nächsten Jahren auch in Mecklenburg – Vorpommern verbreitet werden soll.

Aus diesem Grund hatte das Ministerium für Soziales und Gesundheit die kreisfreien Städte und Landkreise im Mai 2009 aufgefordert, sich um einen „HaLT“- Standort zu bewerben gleichzeitig wurden Mittel zur Anschub- und Mitfinanzierung des Projektes in Aussicht gestellt.

Das Amt für Jugend, Schule und Sport hat sich mit einem Konzept um einen „HaLT“ – Standort beworben. Diese Bewerbung wurde durch das Land positiv beschieden.

Inhalt

Unter Nutzung der bundesweiten Erfahrungen der HaLT-Projekte soll in der Landeshauptstadt eine öffentliche Atmosphäre entwickelt werden, die dazu beiträgt, dass:

1. Das unkontrollierte Trinken von Alkohol zunehmend gemindert wird und die Anzahl der Jugendlichen, die mit einer Alkoholvergiftung in die Klinik eingeliefert werden, sinkt.
2. Das Jugendschutzgesetz eingehalten wird.
3. Die Beteiligung der kommunalen Akteure an dem Projekt „ HaLT – Hart am Limit „ auch nach außen dokumentiert wird.
4. Die HaLT-Standards anerkannt sind.
5. Eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit (Medien, Internetseite, Intranet der Landeshauptstadt, Flyer usw.)

Im HaLT Projekt werden ein reaktiver Baustein (Verhaltensprävention mit den Jugendlichen) und ein proaktiver Baustein (Verhältnisprävention und kommunale Präventionsansätze mit den Zielgruppen Erwachsene/Öffentlichkeit/Politik) miteinander verknüpft.

Reaktiver Baustein

Er beinhaltet die Frühintervention auf individueller Ebene in der Klinik. Er richtet sich an Jugendliche, die mit einer Alkoholvergiftung in die Klinik eingeliefert werden, und an deren Eltern.

Der Reaktive Baustein besteht aus einem Brückengespräch, einem Elterngespräch und einem Risikocheck.

Die Finanzierung dieses Bausteins erfolgt über die Krankenkassen. Träger dieses Bausteines ist die Helios Klinik.

Proaktiver Baustein

Er ist gerichtet auf die Schaffung kommunal verankerter Netzwerke, die die konsequente Umsetzung des Jugendschutzes und die Vorbildrolle und Verantwortung der Erwachsenen beinhaltet. Hier geht es insbesondere um die Sensibilisierung von Eltern, Lehrkräften, Verkaufspersonal etc. und um eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit.

Organisation:

Kooperationspartner im Projekt sind: die Helios - Kliniken, der Verein für Soziale Projekte, der Schweriner Jugendring, die Jugendgerichtshilfe, die Poliklinik Schelfstadt, der Sozialpsychiatrische Dienst und aus der Verwaltung das Amt für Bürgerservice, das Amt für Ordnung sowie das Amt für Soziales und Wohnen.

Mit der Koordination des Projektes wird Herr Herr Parlow, Stiftung Evangelische Jugend Schwerin, beauftragt.

Der Projektkoordinator ist Mitglied des Kommunalen Präventionsrates und im Auftrag der Stadt tätig.

Der Sitz des Projektes ist im Jugendhaus, Külzstr. 3.

Finanzierung:

Die Finanzierung des Modellprojektes ist auf 20.000,00 festgelegt und erfolgt zu je 50 % durch das Land und die Kommune. Darin enthalten sind Personal- und Sachkosten.

Der Finanzierungsplan wurde durch die Stadt erstellt und vom Land genehmigt.

Veränderungen im Finanzierungsplan bedürfen der Zustimmung des öffentlichen Trägers der örtlichen Jugendhilfe und des Landes.

Der Stadtvertreterbeschluss vom 08.12.2008 zum Strategiepapier beinhaltet auch Mittel für die Umsetzung innovativer Projekte. Diese sind in der Haushaltsstelle 45150.76010.

verfügbar. Der Zuwendungsbescheid des Ministeriums für Soziales und Gesundheit liegt vor, der Mittelabruf gegenüber dem Land ist erfolgt.

Für die Jahre 2010 und 2011 sind die Fördermittel beim Ministerium jeweils zu beantragen.

Ab 2012 wird dieses Projekt fester Bestandteil der Fortschreibung des Strategiepapiers.

2. Notwendigkeit

Das Projekt leistet einen unverzichtbaren, erfolgreichen Beitrag zur Alkoholprävention bei Kindern und Jugendlichen. Es soll eine breite Öffentlichkeit motivieren, sich an Halt (Halt sagen – Halt geben) zu beteiligen und dieses auch öffentlich zu dokumentieren.

3. Alternativen

keine

4. Auswirkungen auf die Lebensverhältnisse von Familien

Erfolgreiche Alkoholprävention ermöglicht stabilere Familiensysteme. Eltern können sich im Projekt Rat und Unterstützung im Umgang holen.

5. Wirtschafts- / Arbeitsmarktrelevanz

keine

6. Finanzielle Auswirkungen

Für die Jahre 2010 und 2011 erfolgt eine 50% Förderung durch die Landeshauptstadt.

über- bzw. außerplanmäßige Ausgaben / Einnahmen im Haushaltsjahr

keine

Mehrausgaben / Mindereinnahmen in der Haushaltsstelle:

keine

Deckungsvorschlag

Mehreinnahmen / Minderausgaben in der Haushaltsstelle:

gez. Dieter Niesen
Beigeordneter